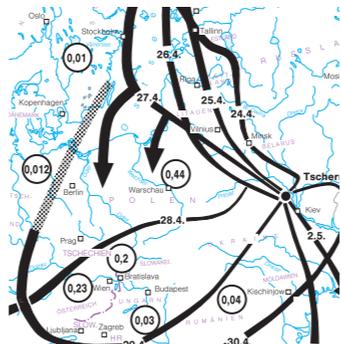




Flug zum Reaktor
Foto: Ukrinform-Archiv



Demonstrationen in Japan
Foto: IBB



Radioaktiver Fallout in Europa
Karte: Zeitschrift Osteuropa



Kinder überreichen Petition an Tepco
Foto: IBB



Europäische Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“

Die Europäischen Aktionswochen wurden vom IBB Dortmund entwickelt. Zahlreiche Partner aus der Tschernobyl- und Umweltbewegung in Deutschland, Großbritannien, Spanien, Polen, Österreich, Tschechien, der Türkei, Belarus und der Ukraine beteiligen sich an dem Projekt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ibb-d.de.

Projektleitung
Peter Junge-Wentrup
Geschäftsführer
[junge-wentrup@ibb-d.de]
Tel: [+49] 231 9520 96-0

Dr. Astrid Sahn
Leiterin der Repräsentanz Berlin
[sahn@ibb-d.de]
Tel. [+49] 30 88007474

Koordination
Martina Faseler
Bildungsreferentin
[faseler@ibb-d.de]
[+49] 231 952096-20

Artdirection
Grit Tobis [www.grittobis.com]
[+49] 176 3261 6394

Veranstaltungen und Zeitzeugengespräche
11. – 15. März 2016
in Potsdam und Michendorf

- Berlin
- Bochum
- Dortmund
- Düsseldorf
- Freiburg
- Fürth
- Gelsenkirchen
- Hagen
- Kiel
- Köln/ Bonn
- Leipzig
- Münster
- Norderstedt
- Nürnberg
- Potsdam
- Region Braunschweig
- Region Ibbenbüren
- Region Oder
- Region Soest
- Stein (Mittelfr.)



Folgen der Naturkatastrophe
Foto: IBB



Sarkophag
Foto: Oleksandr Naumov



Sperrzone
Foto: Oleksandr Naumov



Die Explosion im AKW-Fukushima
Foto: IBB



Liquidator Sergei Romanchenko
Foto: privat



Straßensperren in Fukushima
Foto: IBB



Demonstrationen in Japan
Foto: IBB



Auf den Straßen Japans
Foto: IBB



Notunterkunft für Flüchtlinge
Foto: IBB



Liquidator Vladimir Gudov (re.)
Foto: privat



Die Folgen der Naturgewalt
Foto: IBB



Sperrgebiet
Foto: IBB

Europäische Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“

30 Jahre nach Tschernobyl und fünf Jahre nach Fukushima engagieren sich Initiativen und zivilgesellschaftliche Organisationen aus neun Ländern im Rahmen der Europäischen Aktionswoche „Für eine Zukunft nach Tschernobyl“. Gemeinsam setzen sie sich für eine lebendige Erinnerungskultur ein, die Tschernobyl und Fukushima nicht ausklammert, sondern die Lehren aus den Katastrophen bei der Gestaltung unserer Zukunft berücksichtigt.

Die Aktionswoche 2016 in Potsdam und Michendorf findet vom 11. März bis 15. März statt und erinnert an die Katastrophen von Fukushima (11. März) und Tschernobyl (26. April). In zahlreichen Veranstaltungen werden die Alternativen zur Atomenergie zur Diskussion gestellt und Konzepte zu Energieeffizienz und nachhaltigem Lebensstil debattiert.

Träger der Aktionswoche 2016 in Potsdam und Michendorf ist der Verein Aktion Tschernobyl Kinder e.V. aus Michendorf.



Europäische Aktionswochen in Potsdam und Michendorf

Veranstaltungen in Potsdam und Michendorf vom 11. – 15. März 2016

Freitag, 11. März um 17.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung – **Hörbilder** – Tschernobyl – Fukushima
Eintritt frei, Spende erwünscht

Ort Rechenzentrum Potsdam, Dortustraße 46, 14467 Potsdam

Die Ausstellung **Hörbilder** zeigt Interviews Betroffener der Katastrophen aus Weißrussland, der Ukraine und Japan. Im Rahmen eines Schulprojekts werden Schüler der 12. Klasse der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben Gesamtschule in Potsdam die Ausstellung begleiten.

Die Ausstellung ist am 12. und 13. März von 10.00 bis 18.00 Uhr zu besichtigen.

Sonntag, 13. März 2016, 9.30 Uhr

Gedenken an die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl und Fukushima und Fürbitte beim Gottesdienst in der ev. Kirche in Michendorf

Ort An der Kirche 1, 14552 Michendorf

Montag, 14. März 2016, 17.00 Uhr

7,25 STRAHLUNG – experimentelles Hörstück von Manami N.
Eintritt frei, Spende erwünscht

Ort Thalia Programm kino, Rudolf Breitscheid Str. 50, 14482 Potsdam

Manami N hat gemeinsam mit den Schauspielern Ulrich Meinecke und Wlada Vladislava ein vielstimmiges mehrsprachiges Experiment erarbeitet, das eine Mischung aus Lesung, Hörstück, Live-Aufführung und audiovisueller Performance ist.

Montag, 14. März 2016, 18.30 Uhr

Filmvorführung „**Little Voices from Fukushima**“ von der japanischen Filmemacherin Hitomi Kamanaka
in Anwesenheit der Filmemacherin mit anschließender Diskussion
Eintritt: 3 Euro/ 1 Euro ermäßigt

Ort Thalia Programm kino, Rudolf Breitscheid Str. 50, 14482 Potsdam

Der Film widmet sich den japanischen Müttern und Kindern, die in einer Welt, geprägt von der Katastrophe der Kernschmelze im Atomkraftwerk Fukushima leben. Hitomi Kamanaka nimmt uns auch mit nach Weißrussland, wo wir Frauen zuhören, die die Tschernobyl-Atomkatastrophe vor 30 Jahren erlebten.

Dienstag, 15. März 2016, 18.30 Uhr

Filmvorführung „**Power to Change – Die EnergieRebellion**“ vom Filmemacher Carl A. Fechner

Die Energiewende von unten. Was können wir tun?
Eintritt wird erhoben

Ort Thalia Programm kino, Rudolf Breitscheid Str. 50, 14482 Potsdam

Deutschland steht zweifellos vor der größten strukturellen Veränderung seit Beginn des Industriezeitalters. Mit **POWER TO CHANGE – Die Energie-Rebellion**, wird das Jahrhundertprojekt Energiewende filmisch erlebbar.

UnterstützerInnen und KooperationspartnerInnen

J.u.S

Jugend- und Sozialarbeit



IBB
Internationales
Bildungs- und
Begegnungswerk



Manami N. freelancer

**Schüler der Klasse 12
Friedrich-Wilhelm-von-Steuben Gesamtschule
in Potsdam**